



VORTRAGSREIHE  
PÄDIATRIE, SCHULE & GESELLSCHAFT

# Kinder partizipieren lassen – leichter gesagt als getan

MITTWOCH, 20. SEPTEMBER 2023, 18.30 – 20.30 UHR

# Programm

## Referenten

Dr. phil. Heidi Simoni (Marie Meierhofer  
Institut für das Kind, Zürich)

Prof. Dr. phil. Miriam Leuchter (Universität  
Koblenz, Landau)

## Einführung

Dr. med. Katrin Lengnick  
(Neuropädiatrie Ostschweizer Kinderspital)

## Datum

Mittwoch, 20. September 2023

## Zeit

18.30 – 20.30 Uhr

## Ort

OST – Ostschweizer Fachhochschule  
Rosenbergstrasse 59  
(beim Bahnhof)  
9000 St. Gallen  
grosser Plenarsaal, Parterre

# Referenten

**Dr. Heidi Simoni** ist promovierte Psychologin und eidg. anerkannte Psychotherapeutin. Sie arbeitet seit dem Jahr 2000 am «Marie Meierhofer Institut für das Kind» (MMI) in Zürich, zuerst als Forschungsleiterin und seit 2007 als Leiterin des Instituts. Vor und während des Studiums hat sie in der Erwachsenenpsychiatrie gearbeitet und dort verstehen gelernt, wie prägend Kindheitserfahrungen und das soziale Umfeld für einen Menschen sind, ganz speziell für den Umgang mit alltäglichem Stress, Lebenskrisen und Krankheiten. Nach dem Abschluss des Psychologiestudiums hat der «Zufall» sie in die Kinderpsychiatrie geführt. Dort konnte sie als Mitarbeiterin in einer Studie zum Übergang zur Elternschaft

eindrückliche und vielfältige Einblicke in die frühe Entwicklung von Familien und Kindern gewinnen. Seither begleitet sie das Denken in Triaden, also in Konstellationen und Dynamiken von drei und mehr Personen. Zudem ist sie fasziniert von den Chancen und Risiken von Übergängen im Lebensverlauf. Ihr besonderes Interesse gilt dem Zusammenspiel von individuellen und sozialen Prozessen. Ausserdem beschäftigt sie sich zusammen mit dem Team des MMI mit der Stellung von Kindern im eigenen Umfeld und in der Gesellschaft. Sie ist fachlich und persönlich überzeugt, dass eine jeweils zum individuellen Kind und zu den Umständen passende Umsetzung von «Partizipation» ein

wichtiger Schlüssel für einen besseren Schutz vor Vernachlässigung, Gewalt und Ausbeutung ist. Dies bedeutet, erstens mit, statt über Kinder zu reden und zweitens ihre verbalen und nonverbalen Äusserungen gebührend zu respektieren.

« Die Kinderrechtskonvention erweitert den Blick auf die Bedürfnisse von Kindern um die Perspektive auf ihre Rechte als junge Mitmenschen. Allerdings erfordert eine sinnvolle und verantwortungsbewusste Umsetzung des Kinderrechts auf Partizipation im Einzelfall ausgesprochen viel Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl. »

**Prof. Dr. Miriam Leuchter** ist pädagogische Psychologin und seit 2016 Professorin für Grundschulpädagogische Forschung mit dem Schwerpunkt Sachunterricht an der Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU). Von 2011 bis 2016 war sie Professorin für Frühe naturwissenschaftliche Bildung an der Universität Münster, von 2002 bis 2011 an der PH Schwyz für die Ausbildung zur Lehrkraft für den Zyklus 1 (Kindergarten/Unterstufe) verantwortlich, gleichzeitig wissenschaftliche Assistentin an der Universität Zürich, wo sie 2009 promoviert wurde. Vorher war sie während 12 Jahren Kindergartenlehrperson in der Schweiz und in Schweden.

Der Forschungsschwerpunkt von Miriam Leuchter liegt in der frühen Bildung. Dabei nimmt sie alltagsbasierte naturwissenschaftliche Lerngelegenheiten wie das Spiel mit Bauklötzchen, Zahnrädern oder Wasser als Kontext, um frühe kognitive, motivationale und selbstregulatorische Kompetenzen von Kindern im Vorschulalter zu untersuchen. Diese Ergebnisse dienen als Ausgangspunkt für die Erforschung der Wirksamkeit von Spielanlässen, mit denen die Kinder partizipativ in Interaktion mit anderen Kindern oder mit Erwachsenen ihre Kompetenzen erweitern können. Besonderen Fokus legt sie auf die Untersuchung wirksamer Unterstützungsmaßnahmen von Kindergartenlehrpersonen. Die Forschungsergebnisse fliessen in die Aus- und Weiterbildung von Grundschullehrkräften sowie Pädagogischen Fachkräften für die Frühpädagogik.

« Kinder haben das Interesse und ein Bedürfnis, die Welt zu entdecken. Dafür ist Partizipation wichtig. Partizipation von Kindern soll jedoch von Erwachsenen nicht passiv abgewartet, sondern situativ angeboten und feinfühlig eingefordert werden. Gelingende Angebote zur Partizipation werden «in der Zone der nächsten Entwicklung der Kinder» gemacht, damit Kinder daran wachsen können. »



## NÄCHSTE VERANSTALTUNG

# Welche Schulen brauchen wir?

## REFERENTINNEN

Prof. Dr. phil. Horst Biedermann (Rektor Pädagogische Hochschule St. Gallen)

Prof. Dr. phil. Carl Bossard (ehem. Rektor Pädagogische Hochschule Zug)

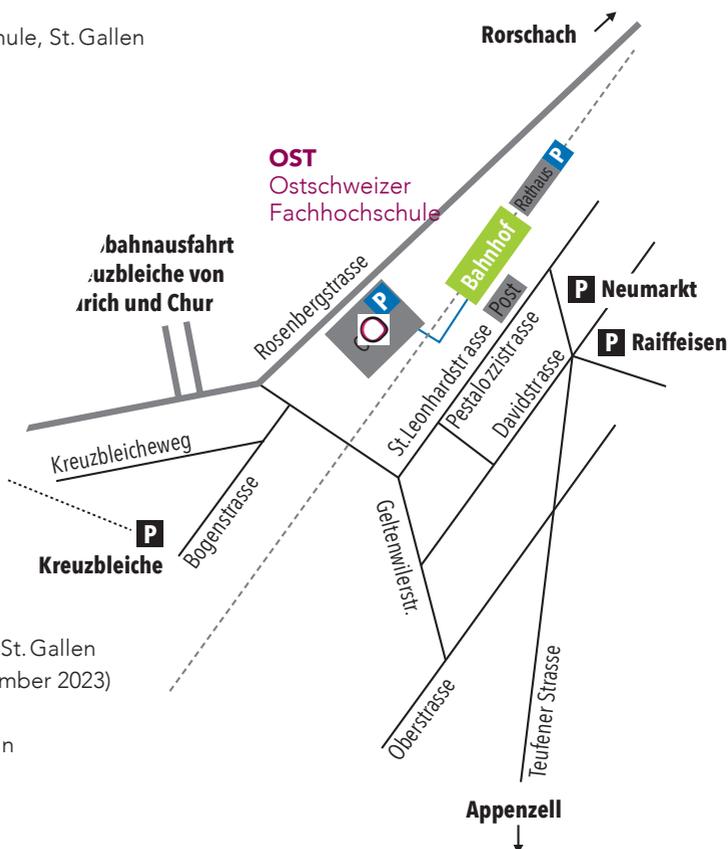
## DATUM

Mittwoch, 29. November 2023

18.30 – 20.30 Uhr

## ORT

Ostschweizer Fachhochschule, St. Gallen



## KONTAKT

Ostschweizer Kinderspital St. Gallen

Medina Denic (ab 1. September 2023)

Chefartzsekretärin

Kinder- und Jugendmedizin

Claudiusstrasse 6

CH-9006 St. Gallen

T +41 (0)71 243 73 02

medina.denic@kispisg.ch

## Ostschweizer Kinderspital

Claudiusstrasse 6 | CH-9006 St. Gallen | T +41 (0)71 243 71 11 | kispisg.ch